



## Asbacherhof - Vielfalt auf dem Acker und bei der Aufbereitung von Saatgut und Speiseware

**Es gibt es kaum eine landwirtschaftliche Kultur, die noch nicht durch die Aufbereitungsanlagen des Asbacherhofes geflossen ist. Der Betrieb von Klaus und Andrea Steigerwald betreibt eines von drei Zentrallagern für Saatgut der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG. Die Möglichkeiten zur Trocknung, Reinigung, Absackung und Lagerung werden zudem zur Aufbereitung von Speiseware genutzt.**

Bereits während seines Studiums begeisterte sich Betriebsleiter Klaus Steigerwald für die ökologische Landwirtschaft. Die rund 100 ha Fläche des Asbacherhofes am Rande des Nördlinger Rieses werden daher bereits seit über 20 Jahren nach Naturland Richtlinien bewirtschaftet. Der Asbacherhof ist einer der Demonstrationsbetriebe für Ökologischen Landbau und dient Interessierten als Anlaufstelle für Informationen zur ökologischen Landwirtschaft. Dieses Engagement ist aber nicht die einzige Besonderheit auf dem Betrieb von Klaus und Andrea Steigerwald.

### Das Geschäft mit dem Saatgut

Seit vielen Jahren ist der Asbacherhof eines von drei Zentrallagern der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG und ist damit maßgeblich an der Aufbereitung, Lagerung und Verteilung von Bio-Saatgut für Landwirte in Deutschland und im benachbarten Ausland beteiligt. Dabei bündelt sich auf dem Betrieb neben der eigenen Ware auch das anerkannte Z-Saatgut von umliegenden Vermehrern und wird entweder direkt ab Hof abgeholt oder an die entsprechenden Kunden geliefert. Die leere Halle, die Klaus Steigerwald bei der Betriebsübergabe von seinem Vater überlassen wurde, dient seit vielen Jahren zur Bewältigung dieser logistischen Herausforderung und ist zur Hochsaison bis zum Dach mit Kisten gefüllt, in denen Saatgut aller Art lagert. Hierzu zählen Leguminosen wie z. B. Ackerbohnen, Erbsen, Wicken



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



oder Rotklee, Getreide wie Weizen, Roggen, Dinkel, Emmer oder Gerste, Ölfrüchte wie Senf, Leindotter oder Soja sowie verschiedene Gräser und Gewürzpflanzen. Die meisten der Kulturen wurden auf dem Asbacher Hof schon angebaut.

Auf den Schlägen des Betriebes mit durchschnittlich 35 Bodenpunkten sind beste Voraussetzungen für eine gesunde Saatgutproduktion gegeben: die Bestände wachsen nicht zu dicht, zusätzlich herrscht durch die windexponierte Lage ein generell eher geringer Krankheitsdruck.

Nach der Aussaat des Basissaatgutes, welches von der jeweiligen Vermehrungsorganisations-Firma (VO-Firma) bezogen wird, gilt eine sorgfältige Bestandesführung. Meist ist eine Handbereinigung im Frühjahr von unerwünschten Arten notwendig, um die Kriterien für Sortenreinheit und Fremdbesatz zu erfüllen. Auch beim Drusch ist darauf zu achten, den Mähdrescher zwischen den Partien zu reinigen. Nach der Aufbereitung werden die Partien dann amtlich von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft auf Besatz, technische Reinheit und Keimfähigkeit untersucht, bei einigen Kulturen kommen speziell für den Ökolandbau Kalttest und eine Untersuchung auf Pilzsporen (zum Beispiel Brandkrankheiten bei Getreide) hinzu.

Die Aufbereitung von Saatgut ist ein Schwerpunkt des Asbacherhofes und wird auch für weitere Partner im Lohn durchgeführt. Speziell für andere Landwirte oder Mühlen und weitere Abnehmer im Lebensmittelbereich werden Partien nach deren Vorgaben gereinigt und verarbeitet. Die spezialisierte Reinigung des Betriebes umfasst eine Vorreinigung, eine Feinreinigung für Getreide, Klee- und Gräserarten mit Bürstenmaschine und Ampferwalze sowie eine Anlage mit besonderer Eignung für grobsamige Leguminosen mit verschiedensten Sieben. Für die Reinigung von Linsen und das Herausreinigen von Mutterkorn wurde die Ausstattung um einen Farbsortierer ergänzt. Durch diese Möglichkeiten kann der Betrieb auch Speiseware nach den damit verknüpften hohen Anforderungen der Abnehmer aufbereiten, zum Beispiel Speisesojabohnen. Hier spielt besonders das Freisein von Steinen, Glas und Metallteilen eine essentielle Rolle. Bei Sojabohnen dürfen beispielsweise je nach Angaben des Abnehmers keine grünen Bohnen und keine Bruchkörner in der Ware enthalten sein.

## Besondere Kulturen für die menschliche Ernährung



Seit einigen Jahren finden sich auf den Feldern des Betriebs auch Belugalinsen, die als Speiseware vermarktet werden. Die Linsen baut Klaus Steigerwald im Gemenge mit Sommergerste an. Diese lässt sich nach der Ernte gut von den Linsen trennen und kann als Saatgut vermarktet werden. Als Leguminosen, die sich selbst mit Stickstoff versorgen, passen die Linsen gut zu den Bodenverhältnissen des Betriebes.

### Betriebsspiegel Asbacherhof

Betrieb	Asbacherhof GmbH
Betriebsleiter	Klaus und Andrea Steigerwald
Betriebsschwerpunkt	Saatgutvermehrung und Aufbereitung von Saatgut und Speiseware
Anbauverband	seit über 20 Jahren Naturland Betrieb
Fläche	ca. 100 ha Ackerland
Standort	Landkreis Donau-Ries, 86681 Fünfstetten, 530 m über NN
Böden	durchschnittlich 35 Bodenpunkte, inhomogene Flächen beeinflusst durch Meteoriteneinschlag im Zeitalter des Jura
Jahresmittel Temperatur (1991-2018)*	8.8 °C
Jahresmittel Niederschlag (1991-2018)*	690 mm
Fruchtfolge	Leguminosen/Winterungen/Sommerungen, wenn möglich mit Zwischenfrüchten, Sonderkulturen je nach Bedarf am Markt

\* Wetterdaten der LfL Versuchsstation in Neuhoof

Text: Janina Herrmann und Irene Jacob, Bilder: Irene Jacob

### Weitere Informationen

[www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de](http://www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de)

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Der Asbacherhof ist Mitglied im Netzwerk „Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau“:

<https://www.oekolandbau.de/bio-im-alltag/bio-erleben/unterwegs/demonstrationsbetriebe/demobetriebe-im-portraet/bayern/asbacherhof/>

### Kontakt

DemoNetErBo  
Ökologische Wertschöpfungsketten  
Janina Herrmann  
Tel: 01516-8955553  
E-Mail: [j.herrmann@naturland-beratung.de](mailto:j.herrmann@naturland-beratung.de)